Impuls zum Start in den Tag

Seelen - Vitamine gegen den November Blues

Als Gegenmittel gegen trübe Stimmungen stellt der Impuls in den folgenden Wochen Texte der Ermutigung vor, Hoffnungsworte, die die Seele wärmen.

Der folgende Text stammt von Susanne Niemeyer, freie Autorin, Kolumnistin und Bloggerin. Quelle: https://www.freudenwort.de/engelimbiss/

Die Zuversicht hat kalte Füße. Kein Wunder, steckt sie doch bis zu den Knien im Morast, einem Morast aus Unzufriedenheit und Hass und Gewalt. Sie braucht Hilfe. Irgendwer muss ihr dringend heraushelfen. Aber wer?

Als erstes kommt der Zorn um die Ecke. Er hat tiefe Stirnfalten und schimpft über alles: Ausländer und Andersdenkende, Biogurken und Politiker, Lastenfahrräder und Windräder. Muss alles weg, bloß weg damit! Mit sich reden lässt er nicht, der Zorn braucht Schuldige. Das zieht der Zuversicht endgültig den Boden unter den Füßen weg und sie landet noch tiefer im Morast.

Als nächstes kommt die Gleichgültigkeit vorbei. Auch sie sieht, wie die Zuversicht untergeht, und zuckt mit den Schultern. Selber Schuld, denkt sie, nicht mein Problem. Die Gleichgültigkeit will nichts mit den Sorgen anderer zu schaffen haben. Man kann schließlich nicht alles an sich ranlassen. Sie wendet sich ab und schaut lieber Richtung Sonne. Aber wer zu lange in die Sonne schaut, wird blind.

Zuletzt kommt die Freundlichkeit. Als sie die Zuversicht versinken sieht, erschrickt sie und reicht ihr, ohne nachzudenken die Hand. Sie kann gar nicht anders. Aber zu tief steckt die Zuversicht schon im Schlamm, allein kann die Freundlichkeit nicht viel ausrichten.
Einzeln ist sie nicht stark genug. „Bitte“, fragt sie dich, fragt sie mich: „Könnt ihr helfen?“

Und weil sie ein so warmes, ansteckendes Lächeln hat, fassen wir uns ein Herz. Zusammen ziehen wir die Zuversicht aus dem Dreck. Ein bisschen zerzaust ist sie und etwas verschrammt, aber das schweißt uns noch mehr zusammen. Dass wir auf sie achtgeben und beschützen. Denn wir brauchen sie. Wir brauchen Zuversicht und Freundlichkeit brauchen wir auch, um nicht abzustumpfen. Und was soll ich sagen? Selbst die Gleichgültigkeit spürt plötzlich so ein warmes Gefühl in der Herzgegend.